Nr. 38. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 23. Januar 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 23. Januar. Gestern Nachmittag 5¼ Uhr ist der Kaiser in Berlin wieder eingetroffen. Die Kaiserin besuchte gestern Vormittag die Stiftung Heimstätte für Wöchnerinnen in der Sandstraße. Vor einigen Tagen stattete die Kaiserin der Wittwe des verstorbenen Ober-Stallmeisters von Rauch einen Beileidsbesuch ab.

— Zum Geburtstage des Kaisers wird außer den bereits genannten fürstlichen Gästen der Herzog von Sachsen-Altenburg am 25. d. Mts. in Berlin eintreffen und im Palais des Prinzen Albrecht Wohnung nehmen. Auch der Erbgroßherzog von Oldenburg kommt in den allernächsten Tagen nach Berlin und steigt in dem Palais des Prinzen Friedrich Leopold ab. Der Fürst von Hohenzollern wird am 25. d. Mts. in Berlin erwartet. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden am 26. d. Mts. in Berlin eintreffen und im niederländischen Palais Wohnung nehmen. Der Fürst Reuß j. L. trifft am 26. d. Mts. Abends in Berlin ein.

— Zur Hofdame der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen wurde Fräulein von Colomb ernannt.

— Bei den kaiserlichen Majestäten wird am Donnerstag, den 28. Januar, Abends 7½ Uhr, im Rittersaal des Schlosses eine Defilir-Kour stattfinden. Die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die höchsten fremden Gäste versammeln sich gegen 7½ Uhr in der Rothen Sammet-Kammer. Die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vize-Ober-Hof- und die Hof-Chargen der Minister des königlichen Hauses, der Geheime Kabinets-Rath und das ganze militärische Gefolge Sr. Majestät des Kaisers, der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin, der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und die Gefolge der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie der höchsten fremden Gäste treten gegen 7¼ Uhr im Kapitelsaale zusammen. Das diplomatische Korps und die von demselben eingeführten Fremden ist die Versammlung um 7 Uhr in der Brandenburgischen und in der Rothen (Drabdor) Kammer. Sämmtliche inländische Damen und die in ihrer Begleitung erscheinenden Herren, die Fürsten, die Excellenzen-Herren und die Bevollmächtigten zum Bundesrathe fahren bereits um 6¾ Uhr vom Lustgarten her durch Portal 5 bei der Wendeltreppe, alle anderen Personen, mit Ausschluß des Offizier-Korps, um dieselbe Zeit, von der Schloßfreiheit her durch Portal 3 bei der Marmortreppe unter Portal 2 und die Offizier-Korps um 7¾ Uhr gleichfalls von der Schloßfreiheit her durch Portal 3 über den großen Schloßhof im Portal 2 bei der Fürstentreppe vor. Die Versammlung ist: für sämmtliche inländischen Damen, einschließlich der den kaiserlichen Majestäten vorzustellenden Damen im Königszimmer und in der Boissiren-Gallerie, für den Bundesrath in der zweiten Vorkammer, für die Chefs der fürstlichen und der ehemals reichsständischen gräflichen Familien und für die Excellenzen-Herren in der ersten Vorkammer, für die General-Majors, die Kontre-Admirale, die Räthe erster Klasse, für die den Majestäten vorzustellenden inländischen Herren, einschließlich der zu einer höheren Rathsklasse beförderten Räthe erster und zweiter Klasse in der neuen Gallerie, für die Mitglieder des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages in der Braunschweigischen Kammer und in dem Braunschweigischen Saal, für die Obersten, die Kapitäns zur See und für alle in Regiments-Kommandeur-Stellung befindlichen Offiziere, soweit dieselben nicht ihren Truppentheilen defiliren, sowie für die Räthe zweiter Klasse im Rothen Zimmer der Königin Elisabeth-Wohnung, für die Kammerherrn, für die in ritterschaftlicher Uniform erscheinenden Personen und für die Geistlichkeit im Sammetgemach der Königin Elisabeth-Wohnung, für die Offizier-Korps in der Elisabeth-Wohnung, der Elisabeth-Gallerie, dem Elisabeth-Saal, der Prinzessin Maries Wohnung, dem Apollo-Saal und der 3 jenseit desselben gelegenen Gemächern. — Die Abfahrt ist unmittelbar nach Beendigung der Defilir-Kour und zwar für die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften und die Höfe nach Wahl unter Portal 4 oder an der Wendeltreppe für das diplomatische Korps, für die inländischen Damen und die in ihrer Begleitung erschienenen Herren, die Fürsten Excellenzen-Herren und für die Bevollmächtigten zum Bundesrathe vom Weißen Saal aus über die Kapellen-Treppe unter Portal 3. Für alle anderen Personen, mit Ausschluß der Offizier-Korps, von der Marmortreppe unter Portal 2 und für die Offizier-Korps von der Fürstentreppe unter Portal 2. Die Damen erscheinen im Hofkleide (robe de cour) mit hellen Glacee-Handschuhen, die Herren in Gala mit Ordensband, die Herren vom Zivil mit weißen Unterkleidern (Kniehosen, Schuhe und Strümpfe), die Herren vom Militär mit Schärpe und ebenfalls in weißen Unterkleidern. Diejenigen Herren, welche zur Anlegung einer Uniform nicht berechtigt sind und demnach früher in schwarzem Frack und weißer Kravatte erschienen, haben nunmehr die Befugniß, das vorgeschriebene Hofkleid zu tragen.

— Der Kronprinz von Schweden wird seine Besuchsreise an den russischen Hof nicht direkt dorthin antreten, sondern den Weg über Berlin nehmen. Die Abreise von Stockholm erfolgt am 22. d. Mts., und die Ankunft in Berlin am 24. Abends 8,40 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof, von wo sich der Kronprinz nach dem Bahnhofe in der Friedrichstraße begiebt und von dort um 11,1 Uhr Nachts die Fahrt nach Petersburg fortsetzt. Der Aufenthalt am russischen Hofe ist auf 14 Tage bemessen. Auf der Heimreise wird der Kronprinz einige Tage bei unserer kaiserlichen Familie zum Besuche verweilen.

— Im neuesten Verzeichnisse der Mitglieder der Fraktionen im Abgeordnetenhause wird der Abg. Graf v. Gersdorff, der, wie wir neulich berichteten, in einem gegen den Agenten Abrahamsohn anhängigen Strafprozeß von dem Vertheidiger des Angeklagten so scharf angegriffen wurde und gegen den gleichzeitig das Amtsgericht in Dresden eine öffentliche Zustellung erließ, als Mitglied der freikonservativen Fraktion, der er noch in der vorigen Session angehörte, nicht mehr aufgeführt. Graf v. Gersdorff hat übrigens vor einigen Tagen in einem von ihm gegen Herrn Abrahamsohn angestrengten Zivilprozeß erklärt, daß die Angaben des Vertheidigers über ihn unrichtig seien. Im nächsten Monate wird die neulich vertagte Verhandlung gegen den Agenten von der Strafkammer fortgesetzt.

— Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Leipzig" (Flaggschiff), „Sophie" und „Alexandrine", Geschwaderchef: Kontre-Admiral Valois, ist am 19. Januar in San Francisco (Brasilien) angekommen und beabsichtigt am 25. Januar nach Kapstadt in See zu gehen.

** Bis Ende Dezember 1891 waren den einzelnen Bundesstaaten an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen im Ganzen 510,892,523,41 Mark überwiesen worden, davon entfielen auf Fünfmarkstücke 75,454,495 Mark, auf Zweimarkstücke 106,637,656 Mark, auf Einmarkstücke 179,701,334 Mark, auf Fünfzigpfennigstücke 71,486,552 Mark, auf Zwanzigpfennigstücke in Silber 20,710,922,80 Mark, auf Zwanzigpfennigstücke in Nickel 4,005,284 Mark, auf Zehnpfennigstücke 28,451,835,60 Mark, auf Fünfpfennigstücke 14,050,637,05 Mark, auf Zweipfennigstücke 5,088,697,44 Mark und auf Einpfennigstücke 5,305,109,52 Mark.

** In einer der nächsten Wochen wird im Reichstage die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz zur dritten Lesung gelangen und ihr endgültiger Wortlaut festgestellt werden. Eine freie Kommission des Reichstages ist gegenwärtig an der Arbeit, Vorschläge dafür vorzubereiten. Der Hauptstreitpunkt liegt in der Stellung der freien Hülfskassen. Als im Anfang der achtziger Jahre der Gedanke der Zwangskassenversicherung sich zu einer gesetzgeberischen Vorlage ausgestaltete und dann auch wirkliche Geltung erlangte, ließ man neben den auf dem Zwangsprinzip aufgebauten Kassen die freien Hülfskassen bestehen, weil man nicht eine Institution dem Untergange weihen wollte, die sich unter den früheren Verhältnissen gut bewährt hatte. Die freien Hülfskassen haben unstreitig früher ihren Mitgliedern viel genützt und thun dies auch noch heute. Ebensowenig wie früher wird Jemand jetzt hieran einen Anstoß nehmen, geschweige denn es versuchen, den freien Hülfskassen die Lebensadern zu unterbinden. Das hätte man bei der Einführung der Zwangsversicherung bequemer haben können, wenn man es gewollt hätte. Nur die Stellung der freien Hülfskassen zu den anderen Krankenkassen hat sich wesentlich gegen die Zeit vor dem Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 verändert, und dieser Veränderung, welche bei der Ausarbeitung des letzteren Gesetzes nicht genügend klar war, muß nunmehr Rechnung getragen werden. Die freien Hülfskassen haben ein garnicht hoch genug anzuschlagendes Privileg in ihrem Rechte, ihre Mitglieder auszuwählen. Die durch das Gesetz vom 15. Juni 1883 geschaffenen Krankenkassen dagegen müssen jeden versicherungspflichtigen Arbeiter aufnehmen. Diese Thatsache darf man nie aus den Augen verlieren, wenn man Licht und Schatten zwischen beiden Kassenarten richtig vertheilen will. Die vom Bundesrathe vorgeschlagenen Aenderungen des Krankenversicherungsgesetzes, die leider in der zweiten Lesung des Reichstags theils abgelehnt, theils modifizirt sind, bezwecken lediglich, soweit sie sich auf die freien Hülfskassen beziehen, die gegenwärtig durch die letzteren den anderen Krankenkassen zugefügten Schädigungen für die Zukunft zu beseitigen. Wenn man bedenkt, daß den freien Hülfskassen noch nicht eine, den anderen Krankenkassen dagegen fünf Millionen Arbeiter angehören, so kann man wohl nicht zweifelhaft sein, wie man zu den erwähnten Vorschlägen der verbündeten Regierungen schließlich Stellung nehmen soll.

— Die gewerkschaftliche Kontrollkommission Hannover-Linden hat ein Regulativ erlassen, das der „Vorwärts" als wissenswerth bezeichnet und vollständig abdruckt. Da wir es also hier wohl mit einer Art Normalregulativ zu thun haben, wollen wir die Hauptpunkte daraus hervorheben: Die wesentlichsten Aufgaben der Kontrollkommission sollen demnach folgende sein:

„Die Kontrollkommission hat alle das gewerbliche und wirthschaftliche Leben berührenden Fragen, soweit sie die Lage und das Interesse der Arbeiterklasse berühren, in den Bereich ihrer öffentlichen Berathungen zu ziehen und die hierzu nöthig erscheinende Stellung zu nehmen.

„Ihr liegt die Regelung und Förderung der gewerkschaftlichen Agitation und möglichste Aufklärung über die heutige kapitalistische Produktionsweise mit ihren schädlichen Folgen für die Arbeiterklasse ob, auch hat sie die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Arbeiterschutz-Gesetzgebung darzuthun.

„Sie hat ferner die Aufgabe, durch rege Agitation dahin zu wirken, daß möglichst alle in einer Branche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen sich ihrer Organisation anschließen; dieses soll erreicht werden: a) Durch Aufnahme von Statistiken über die örtliche soziale Lage der Arbeiter im Allgemeinen. b) Durch Regelung des Unterstützungswesens bei Arbeitseinstellungen und Aussperrungen."

Was die Streikunternehmungen selbst betrifft, so warnt die Kontrollkommission vor diesem „zweischneidigen" Mittel. Besonders gerechtfertigt erscheint ihr zwar jeder Abwehrstreik, wenn „durch scharfe Maßregeln des Unternehmerthums in die Rechte der Arbeiter eingegriffen wird"; aber sie empfiehlt von dieser Waffe — da durch einen Streik doch kein dauernder Vortheil zu erreichen sei — nur dann Gebrauch zu machen, wenn sie selber den Streik für nöthig und durchführbar erkannt hat. „Zu diesem Zwecke haben — so lautet das „Regulativ" wörtlich weiter — alle Branchen, welche einen Streik für unabwendbar halten, solches der Kontrollkommission mindestens 6 Wochen vorher mitzutheilen — dasselbe gilt nicht nur von Generalstreiks, sondern auch von partiellen Streiks. Bei Streiks, welche ohne Einwilligung der Kontrollkommission inscenirt werden, ist eine neutrale Stellung einzunehmen. Ausgenommen davon sind Abwehrstreiks, jedoch sind solche sofort zu melden. Boykotts jeder Art sind der Kontrollkommission sofort zu melden." Da heißt es also für die „Genossen" pariren. Wer nicht seiner Kontrollbehörde gehorsam ist, bekommt nichts aus der Arbeiterpfennigkasse.

Breslau, 22. Januar. Die „Schles. Ztg." erfährt amtlicherseits, daß zukünftig keinerlei Erschwerungen bei Zulassung ausländischer Arbeiter beabsichtigt seien; gegenwärtig würden nur die bei Zulassung solcher Arbeiter gemachten Erfahrungen zusammengestellt.

Altona, 22. Januar. (W. T. B.) Das Eisenbahnbetriebsamt Altona macht bekannt: Der Dampfschiffverkehr nach Westerland ist Eises halber eingestellt. Der Personenverkehr wird durch ein Eisboot vermittelt. Der Güterverkehr ist aufgehoben.

Kiel, 22. Januar. Bei den vorjährigen Manövern erwies sich das bekannte Lockstedter Lager bei Itzehoe als zu klein. Deshalb beabsichtigte der Militärfiskus, dasselbe durch Ankäufe zu vergrößern. Der kommandirende General des 9. Armeekorps, Graf Waldersee, leitete mit den Besitzern der angrenzenden Gebiete Verhandlungen ein, die jetzt dahin geführt haben, daß eine große Landesfläche für 1,500,000 Mark angekauft worden ist.

Karlsruhe, 21. Januar. Se. königliche Hoheit der Großherzog hat die Beglückwünschung zum Jahreswechsel seitens des badischen Militärvereinsverbandes-Vorsitzenden mit folgendem Handschreiben beantwortet: „Lieber Generalmajor von Deimling! Empfangen Sie meinen und der Großherzogin herzlichen Dank für die werthen Glückwünsche, welche Sie im Namen des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes beim Jahreswechsel an mich gerichtet haben. Der Rückblick auf das vergangene Jahr giebt mir reiche Veranlassung zur Dankbarkeit für so viele Bethätigungen treuer Anhänglichkeit, welche mir aus den Reihen des badischen Militärvereinsverbandes entgegengebracht wurden. Von Herzen danke ich allen, die sich an solchen Kundgebungen der Liebe und Treue betheiligt haben. Dem ganzen Verbande aber sage ich meine warmen Wünsche für ein gesegnetes neues Jahr. Möge dasselbe für unsere geliebte badische Heimath ein friedereiches und glückbringendes werden; möge es uns allen Kraft und Ausdauer verleihen, unsere Pflichten treu und hingebend zu erfüllen. Möge es jedem von uns gelingen, in seinem Berufe ganze und erfolgreiche Arbeit zu leisten und mit selbstloser Hingebung und Liebe dem Vaterlande zu dienen. Den alten und jungen Soldaten rufe ich aus treumeinendem Herzen zu: Haltet den Fahneneid hoch durchs ganze Leben! Auf ihm beruht die Kraft des Vaterlandes nach außen, die Sicherheit und Ordnung in Staat und Gemeinde, die feste Gliederung und Stärke des Heeres! Mit Zuversicht sehe ich der weiteren Entwickelung des badischen Militärvereinsverbandes im neuen Jahr entgegen. Ihr ergebener Friedrich."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Januar. (W. T. B.) Heut Nachmittag fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Erzherzogs Karl Salvator in Gegenwart des Kaisers, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela von Baiern, sowie der Erzherzoge und Erzherzoginnen statt. Vor der Hauptpforte der Kapuziner-Kirche wurde der Sarg von dem Kardinal Gruscha an der Spitze der Geistlichkeit empfangen und in die Gruft hinabgetragen.

Wien, 22. Januar. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm im weiteren Verlauf der Sitzung die Resolution des Zollausschusses an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, alsbald mit der italienischen Regierung in direkte Verhandlungen zu treten, damit der in § 5e des Schlußprotokolls des Handelsvertrages festgestellte Vorbehalt revidirt und in einer den bezüglichen Interessen thunlichst entsprechenden Weise abgeändert und für die italienischen Weine bei der Einfuhr nach Oesterreich ein entsprechender fester Zollsatz vereinbart werde. Gleichzeitig wird die Regierung aufgefordert, den österreichischen Wein bei dem Konkurrenzkampfe zu unterstützen, insbesondere durch Frachtbegünstigungen bei der Ausfuhr und durch Förderung des Verkaufes österreichischer Weine auf ausländischen Stapelplätzen. Sodann wurde eine von Stalitz beantragte Resolution angenommen, betreffend die Errichtung einer Bank für Schifferei und Rhederei, ebenso die Resolution Exners über den Anschluß Oesterreich-Ungarns an die internationale Staatenunion zum gegenseitigen Schutze der Erfindungen, Marken und Muster.

Die letzthin in suspenso gelassene Resolution, betreffend die künftigen Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien und Rumänien, wurde dem Zollausschuß überwiesen.

Niederlande.

Amsterdam, 21. Januar. Die Hauptsorge der Regierung und des Parlamentes ist zur Zeit, wie in den meisten Ländern Europas, die Frage der Handels-Verträge. Da die Holländer ein Handelsvolk sind, so sind sie naturgemäß Freihändler, und schon diese Thatsache macht es klar, daß von einer dauernden handelspolitischen Verständigung zwischen den Niederlanden und Frankreich gar keine Rede sein kann. In Frankreich wird zur Zeit der Schutzzoll bekanntlich bis zum Prohibitivzoll getrieben, und der sogenannte französische Minimaltarif enthält einzelne Zollpositionen, welche an sich schon als prohibitiv angesehen werden müssen. Man ist hier deshalb überzeugt, daß selbst ein Provisorium mit Frankreich auf Grund der gegenseitigen Meistbegünstigung nur das sein kann, was der Franzose als „marché de dupe" bezeichnet. Frankreich würde aus der Meistbegünstigung seitens Hollands großen Nutzen ziehen, aber die holländischen Waaren würden auf Grund des französischen Minimaltarifs schwerlich nach Frankreich eindringen können. In parlamentarischen Kreisen ist man daher der Ansicht, daß Holland nicht einmal ein Provisorium mit Frankreich abschließen, sondern vom 1. Februar ab Frankreich den Zollkrieg erklären soll.

Sultan Abdul Hamid II. hat Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine den Chefukat-Orden in Brillanten verliehen. Die Uebergabe des Ordens soll demnächst in einer feierlichen Audienz durch den türkischen Gesandten im Haag stattfinden.

Belgien.

Brüssel, 21. Januar. Angesichts der von uns gekennzeichneten Gerüchte, daß die Regierung und die Kammermehrheit die Hinausschiebung der Verfassungsrevision beabsichtigen, hat sich der Minister-Präsident Beernaert veranlaßt gefühlt, in der Sitzung der Kammer die Erklärung abzugeben, daß die Verfassungsrevision noch im Januar zur parlamentarischen Erörterung gelangen werde. Damit hat aber der Präsident des Ministeriums keineswegs die Gerüchte selbst entkräftet und man erzählt, daß gerade die parlamentarische Erörterung, wobei natürlich Liberale und Klerikale mit großer Heftigkeit aneinandergerathen werden, den Beweis dafür liefern soll, daß eine Einigkeit in Bezug auf die Revisionsfrage nicht zu erzielen ist.

Einen seltsamen Kandidaten haben die ultramontanen Kammerwähler in Antwerpen vorgestern an Stelle des verstorbenen Staatsministers Viktor Jacobs ins Abgeordnetenhaus entsendet. Der neue Abgeordnete heißt Max Bausart und ist natürlich Advokat, da die Herren Rechtsanwälte hier zu Lande seit jeher zu den Berufsparlamentariern gehören. Darin liegt nun nicht Besonderes, ebenso wenig in der Thatsache, daß Bausart sich mit Stolz einen „Antimilitaristen" nennt. Was aber allgemeines und unliebsames Aufsehen erregt, ist die Thatsache, daß der neue Antwerpener Abgeordnete, der Erwählte der „konservativen Katholiken", sich seit jeher zum Sozialismus und Republikanismus bekannte und auch heute noch diese Anschauungen nicht verleugnet. Bausart ist nicht blos sozialistisch-republikanischer Theoretiker, sondern hat früher auch den Versuch unternommen, seine Grundsätze praktisch durchzuführen. Während der Pariser Kommune von 1871 veröffentlichte Bausart eine in vlämischer Sprache abgefaßte Flugschrift unter dem Namen „De Stormglok" (die Sturmglocke), in welcher er die Pariser Kommune als glorreiche Errungenschaft pries, den Sturz der Monarchie in Frankreich bejubelte und seine belgischen Landsleute aufforderte, der belgischen Monarchie und der „Herrschaft der Bourgeoisie" ein Ende zu machen. Und einen solchen Mann stellen die Antwerpener Katholiken zu einer Zeit als Kandidaten auf, da das monarchische Prinzip sich im Grunde genommen nur auf die konservativsten Elemente stützen kann. Die Liberalen betrachten die Monarchie ohnehin nur als „Vernunftheirath". Wenn nun auch die sich konservativ nennenden Katholiken sich kein Gewissen daraus machen, einen Mann in die Kammer zu entsenden, der sich zu denselben sozialistisch-republikanischen Grundsätzen bekennt, wie der Agitator Defuisseaux, dann wird man bald die „Konservativen" in Belgien von den Sozialdemokraten nicht mehr zu unterscheiden wissen. Es ist leider eine Thatsache, daß die katholische Partei in Belgien ihrer gewiß aufrichtigen Königstreue nicht immer den gehörigen Nachdruck verleiht.

Frankreich.

Ueber den mehrfach besprochenen Nachlaß des verstorbenen Bischofs Freppel erfährt man jetzt als zuverlässig, daß er als Generalerben seine drei Generalvikare und den Geheimsekretär eingesetzt hat und außer den in einer Lebensversicherung von 170,000 Franks und verschiedenen Immobilien bestehenden Aktiven auch ansehnliche Passiven vorhanden sind, so daß bei der Erbschaft nicht viel herauskommen wird. Der hochbetagt verstorbene Graf Nieuwekerke hat sich entschieden noch mehr durch eine Herzensgeschichte bekannt gemacht, wie durch seine Leistungen als Künstler und Kunstkenner. Ist er doch lange Jahre hindurch der erklärte (erste) Günstling der Prinzessin Mathilde gewesen, so daß viele glaubten, er sei sogar heimlich mit ihr vermählt, was aber nicht zutreffend sein dürfte. Nieuwekerke war ein ausnehmend stattlicher und hübscher Mann.

de Brazza ist am 3. November mit einer Dampfschaluppe den Kongo von Brazzaville hinaufgefahren, um durch den Ubanghi in den Sannaga einzulaufen; der kleine Flußdampfer „Djoué" folgte ihm am 3. Dezember. Man nimmt an, daß de Brazza als Basis für seine weiteren Unternehmungen die am Sannaga angelegte Station Ouesso wählen wird.

Der Stab der 29. Division wird von Marseille näher an die italienische Grenze, nach Nizza vorgeschoben und dem Kommandeur dieser Division, jetzt General Berrier, der Oberbefehl über die sämmtlichen in der Region der See-Alpen stehenden Truppen übertragen werden, zu welchen gehören: das 161. Regionalregiment (mit 4 Bataillonen), 5 Bataillons Alpenjäger, Gebirgsbatterien und ein Theil des 13. Fuß-Artillerie-Bataillons. Aus hierarchischen Rücksichten soll der Titel eines Gouverneurs für das verschanzte Lager von Nizza in Wegfall kommen und nur ein Brigadegeneral als Kommandant der Festung dort verbleiben. An der Ostgrenze tritt die neue Formation der Infanterie-Divisionen mit 1. Februar bereits in Kraft. Die der bisherigen „Division von St. Mihiel" zugetheilten 2 Jäger-Bataillone Nr. 25 und 26 werden der neuen 40. Division (St. Mihiel) attachirt und in die 80. Infanterie-Brigade eingefügt. Wie erinnerlich, ist der Stab der alten, nicht nummerirten Division von St. Mihiel nach Commercy verlegt und rangirt diese Division alsdann als die 39. Da fortwährend von der kriegsfälligen Einschiebung der Marine-Infanterie in der Landarmee die Rede ist, möchte ich nur konstatiren, daß nach übereinstimmendem Urtheile der französischen Fachblätter die „marsouins" bei den großen Ostmanövern vorigen Jahres schon gegenüber ihren Kameraden von der Landarmee „abgefallen" sind. Nach ihrer ganzen Ausbildung und Verwendung war dies auch nicht anders zu erwarten. Derartige Truppen verwendet man vernünftigerweise so lange nicht Noth an den Mann ist, doch nur zur Küsten- oder Festungsvertheidigung, aber nicht als eigentliche Operationstruppe im freien Felde.

Paris, 22. Januar. (W. T. B.) Der Ackerbauminister Develle wird morgen den oberen Viehseuchen-Rath einberufen, um betreffs der Einfuhr von Hammeln einen Entschluß zu fassen. Die österreichisch-ungarischen Züchter verlangen abgetrennte Stücke einführen zu dürfen, während die französischen Schlächter fordern, daß ganze Thiere, in Viertel zerlegt, mit anhängendem Geschlinge eingeführt würden. Ueber dieselbe Frage hatte der Handelsminister heute mit dem Präsidenten der österreichisch-ungarischen Kammer und mit Syndikatsmitgliedern der französischen und speziell der Pariser Schlächter eine Berathung.

Paris, 22. Januar. (W. T. B.) Einer offiziösen Mittheilung zufolge dürfte der diplomatische Agent Frankreichs in Sofia Lanel ermächtigt werden, den Zwischenfall anläßlich der Affaire Chadourne zu schließen, da die Regierung die Erklärungen der bulgarischen Note als eine hinreichende Satisfaktion für Frankreich erachte. Indessen würde der Agent nicht autorisirt werden, eine Diskussion über die Befugniß zu eröffnen, welche sich Bulgarien im Allgemeinen vorbehalten will, nämlich auf eigene Hand eine Ausweisung vorzunehmen, falls die betreffende inkriminirte Person nicht innerhalb einer bestimmten Frist das bulgarische Landesgebiet verlassen haben würde.

Paris, 22. Januar. (W. T. B.) Der Abgeordnete Hubbard, welcher vor einigen Wochen die Regierung wegen der Haltung des Klerus interpellirte, hatte Vormittag mit dem Ministerpräsidenten Freycinet und dem Justizminister Fallieres Unterredungen über die vorgestern veröffentlichte Kundgebung der Erzbischöfe. Hubbard erklärte, er sehe in derselben einen Beweis dafür, daß der Klerus die Waffen nicht abgelegt habe, und forderte die Minister auf, von der Kammer für den kürzlich eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Assoziationen, welcher als Vorläufer der Aufhebung des Konkordats betrachtet werde, die Dringlichkeit zu verlangen. Die beiden Minister beschränkten sich dem Vernehmen nach in ihren Erwiderungen auf die Erklärung, daß sie die Frage morgen dem Ministerrathe unterbreiten würden.

Italien.

Rom, 22. Januar. (W. T. B.) Die Aerzte verweilten gestern Abend vier Stunden im Vatikan, um den Papst, der ruhig schlief, nicht zu stören; gegen 10 Uhr traten sie bei ihm ein und fanden ihn besser. Der Papst erklärte heute früh seiner Umgebung gegenüber, er werde im Laufe des Vormittags das Bett verlassen und Audienzen ertheilen.

Rom, 22. Januar. (W. T. B.) Der Papst hat das Bett verlassen und den Kardinal Monaco, sowie Msgr. Gracelli und Msgr. Mocenni empfangen, und nahm die laufenden Berichte entgegen.

Rom, 22. Januar. (W. T. B.) Mehrere liberale Morgenblätter melden, gestern Abend gegen 10 Uhr hätte der Papst schwierige Expektorationen gehabt, gegen 2 Uhr jedoch sei ruhiger Schlaf eingetreten. Die „Voce della Verita" bestätigt die Meldungen der klerikalen Journale von gestern Abend. Danach hätte sich im Vatikan während der Nacht nichts Ungewöhnliches ereignet. Heute früh seien wie gewöhnlich die Kapläne der päpstlichen Kapelle nach einer zweitägigen Unterbrechung zum Gottesdienst erschienen. Der persönliche Dienst im Vorzimmer sei auf 9¾ Uhr angesetzt.

Rom, 22. Januar. Die offiziöse „Italie" meldet, die Regierung habe angesichts des Befindens des Papstes alle militärischen Vorkehrungen getroffen zur Sicherung der Ruhe in Rom. Es werde zu diesem Zwecke ein Regiment in Perugia und ein anderes in Caserta marschbereit gehalten.

Neapel, 22. Januar. (W. T. B.) Die gestern in der Universität ausgebrochenen Studentenunruhen dauerten auch heute fort. Die Studenten verhinderten die Vorlesungen und zogen vor die Wohnung des Professors Scaduto, um denselben auszupfeifen. Der Professor war indeß bereits nach Rom abgereist. Die Polizei zerstreute die Zusammenrottungen und nahm zwei Verhaftungen vor.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 22. Januar. (W. T. B.) Nach den Finanzvorlagen, welche der Minister Montag oder Dienstag den Cortes vorlegen wird, sollen auch die fremden Gläubiger von dem Arrangement betreffs der Zinseneinbußen nicht ausgeschlossen sein.

Serbien.

Belgrad, 22. Januar. (W. T. B.) Von unterrichteter Seite verlautet, die Meldung sei völlig unbegründet, daß der König, die Regentschaft und die Regierung anläßlich des griechischen Neujahrstages an den Prinzen Ferdinand und die bulgarische Regierung Glückwunschtelegramme gesandt haben.

Griechenland.

Athen, 22. Januar. (W. T. B.) Die Kommission, welche damit beauftragt war, zu untersuchen, ob der frühere Ministerpräsident Trikupis in den Anklagezustand versetzt werden solle, hat sich aufgelöst, da die während der Kammer-Vakanz der Kommission bewilligte Frist abgelaufen war, ohne daß dieselbe das Exposé beendigt hätte.

Afrika.

Von der Delagoabai kommen seltsame Nachrichten. Dort herrscht eine große Niedergeschlagenheit und vollkommene Geschäftsstille, welche in schärfstem Widerspruche steht mit der Bewegung und Hoffnungsfreudigkeit etwa vor einem Jahre, als der Weiterbau der Eisenbahn nach Transvaal begann. Den Hauptantheil an der dortigen ungewöhnlichen Stockung der Geschäfte trägt wohl die allgemeine Finanzkrisis in Portugal; es fehlt geradezu an Geld und die Handelshäuser entlassen die meisten ihrer Angestellten. Die Regierungskassen nehmen zwar immer Geld an, geben aber nichts wieder aus; so nimmt die Geldbewegung immer ab. Silber ist fast gar nicht mehr zu bekommen. Außerdem geht der Bahnbau gar nicht vorwärts und zwar, wie es heißt, weil die Mittel der holländischen Baugesellschaft erschöpft seien; sie könne ihre Arbeiten nicht fortsetzen, und Mitte November wurde in Lorenzo Marquez behauptet, daß sie am 31. Dezember ihre ganze Thätigkeit einstellen würde. Das wirkte natürlich niederschlagend auf alle geschäftlichen Verhältnisse. Vor allem verdient diese Angelegenheit von deutscher Seite besondere Beachtung, da nicht nur deutsche Firmen bei der Gesellschaft betheiligt sind, sondern auch fast alle nöthigen Brücken in Transvaal bei deutschen Werken bestellt sind.

Amerika.

Washington, 22. Januar. Es geht das Gerücht, Staatssekretär Blaine werde wahrscheinlich aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten aufgeben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Januar. In der nunmehr beendeten Schwurgerichtsperiode wurden an 11 Sitzungstagen in 15 Klagesachen gegen 16 Angeklagte verhandelt. Eine Sache ist vertagt. 6 Angeklagte wurden freigesprochen. Verurtheilt wurden im Ganzen 9 Angeklagte zu 8 Jahren Gefängniß und 9½ Jahren Zuchthaus, davon 2 wegen Brandstiftung, 2 wegen Nothzucht, 1 wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung, 1 wegen versuchter Bestechung eines Richters, 1 wegen Meineides, 1 wegen einfacher Mißhandlung und 1 wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange.

— Am morgigen Sonntag gelangt im Stadttheater Nachmittags zu ermäßigten Preisen die komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" zur Darstellung und dürfte sich diese volksthümliche Opern-Vorstellung eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

— Der Sängerchor des Stettiner Handwerker-Vereins veranstaltet am Montag im Saale der „Philharmonie" unter gütiger Mitwirkung des Konzertmeisters Herrn Pukownik ein Konzert, dessen Ertrag in einen Fonds fließen soll, welcher zu einer würdigen Gestaltung des nach zwei Jahren stattfindenden fünfzigjährigen Stiftungsfestes des Vereins Verwendung finden soll, und wollen wir nicht verfehlen, sowohl in Anbetracht des genannten Zwecks, als auch mit Rücksicht auf die bekannten guten Leistungen des Sängerchors an dieser Stelle auf genanntes Konzert hinzuweisen.

— Am gestrigen (5.) Ziehungstage der deutschen Antisklaverei-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 300,000 Mark auf Nr. 31,301. 25,000 Mark auf Nr. 88,128. 20,000 Mark auf Nr. 28,278 29,580. 5000 Mark auf Nr. 35,197 194,936 199,829. 3000 Mark auf Nr. 42,379 64,922 156,768. 2000 Mark auf Nr. 521 19,759 22,917 63,524 109,469 122,755 133,126 147,373. 1000 Mark auf Nr. 28,956 45,121 60,435 69,132 81,066 85,146 87,834 94,862 103,506 123,795 127,484 145,418 160,816 181,224 192,650. 500 Mark auf Nr. 4994 6094 6234 7933 8888 14,640 20,496 24,625 26,430 30,466 31,046 31,774 32,478 33,193 33,607 42,393 44,170 47,841 51,956 52,088 53,583 54,655 58,231 58,557 60,292 62,967 63,231 67,463 68,048 72,021 76,910 77,347 77,602 81,128 87,243 89,211 90,195 92,874 97,195 101,285 102,661 115,065 120,513 122,789 123,752 126,074 130,049 140,554 155,756 160,101 161,251 166,582 166,885 167,859 169,015 172,362 174,575 177,664 184,513 184,629 199,809.

* Gegen den Arbeiter Heinrich Ehlert aus Podejuch ist wegen Untreue von der königlichen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden.

* Wir brachten kürzlich die Notiz, daß einige Herren auf der Altdammerstraße den aus dem Zentralgefängniß entsprungenen Arbeiter Karl Giese aus Züllchow ergriffen und zur Nachtwache brachten, von wo aus er der Kustodie eingeliefert wurde. Gestern früh sollte er nun durch einen Transporteur wieder nach Gollnow zurückgebracht werden. Auf dem Bahnhofe hierselbst wurde der Transporteur von mehreren Personen angefallen, die den Arrestanten zu befreien suchten. Dieser entkam auch, lief die Oberwiek entlang und die Mühlenbergstraße herauf. Dem Begleiter wurde ein derartiger Stoß ans Bein versetzt, daß er nicht laufen konnte. Inzwischen ist man aber schon des Thäters habhaft geworden und dürfte er nunmehr sicher nach Gollnow geführt werden.

* Vorgestern hat man hierselbst ein Boot angehalten, bei dem Vorder- und Hintersteven abgeschnitten waren. Muthmaßlich ist das Boot, ein zweigängiger Heuer, hier oder in der Umgegend gestohlen. Der betreffende Eigenthümer kann sich im Kriminal-Kommissariat hierselbst melden.

— Die gestern im F. Schmidt'schen Saale Pölitzerstr. abgehaltene General-Versammlung der Pommerschen Gastwirthe-Vereinigung — die erste in diesem Jahre — wurde von Herrn Krause mit den besten Wünschen für das neue Jahr eröffnet und widmete der Vorsitzende zwei seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedern warme Worte der Erinnerung. Nach Eintritt in die Tagesordnung fand zunächst die Aufnahme einiger neuer Mitglieder statt und wurde sodann der Kassenbericht für das Jahr 1891 erstattet. Derselbe gestaltet sich überaus günstig. da bei den verschiedenen Kassen erhebliche Ersparnisse gemacht sind, die Innungskasse schloß mit einem Ueberschuß von 194,36 Mk. ab, die Sterbekasse mit einem solchen von 1176,15 Mk. und auch die Vereinskasse erzielte einen Ueberschuß von 646,44 Mk. Dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. — Bei der durch Sammlungen bei den Vereinsmitgliedern ermöglichten Weihnachtsbescheerung konnten 22 Familien bedacht werden; der Vorsitzende theilt dies mit und spricht gleichzeitig allen Gebern Dank aus, besonders den Besitzern der hiesigen Brauereien und Brennereien, durch deren hochherzige Spenden allein eine so große Bescheerung möglich gewesen sei. — Weiter wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 11. Februar in Kotz's Saal zu feiern, in Verbindung mit demselben soll ein Prämiirung Treudienender stattfinden, zu welcher acht Anmeldungen bereits erfolgt sind. — Schließlich kamen noch einige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung und erwähnen wir davon, daß die Wittwe Beckmann (Viktoriaplatz), welche zu Anfang dieses Monats ihr 25jähriges Geschäfts-Jubiläum feiern konnte, zum außerordentlichen Mitglied ernannt wurde.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Ober-Landesgericht zu Stettin für den Monat Dezember 1891.) Es sind ernannt zum Amtsrichter: der Gerichtsassessor Meyer aus Baruth in Ratzebuhr; zu Gerichtsassessoren die Referendare Biesendahl und Wex; zu Referendaren die Rechtskandidaten Steven, von Kleist-Retzow und Gerloff; zum stellvertretenden Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen in Stralsund der Kaufmann und Fabrikbesitzer Gottlieb Fritsche zu Stralsund; zum Gerichtsschreiber der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Krafft aus Fiddichow in Rügenwalde; zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen die diätarischen Gerichtsschreibergehülfen Schmurr aus Ueckermünde in Kammin, Lehmann aus Stolp in Fiddichow, Riehn aus Köslin in Noerenberg, der Militär-Anwärter Sternberg in Barth; zum Gerichtsvollzieher der Militär-Anwärter Kabbe in Pollnow; zum Stellvertreter des Forstamtsanwalts des Oberförstereibezirks Rusewase der Förster Tank daselbst; zum Gerichtsdiener der Hülfsgerichtsdiener Patzwald aus Stettin in Falkenburg. — Der Gerichtsvollzieher Schwerin ist von Pollnow nach Greifenhagen versetzt. — Es sind gestorben: der Landgerichtsrath Dietz zu Stettin, der Referendar Max Brand zu Stettin, der Gerichtsschreiber Sekretär Ewert in Gollnow, der Kreisgerichtsbote und Exekutor z. D. Grüneberg zu Swinemünde. — Der Gerichtsassessor Dr. Tettenborn ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I zu Berlin zugelassen. — Der Referendar von Burgsdorff-Markendorff ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen. — Es ist verliehen: dem Oberlandesgerichts-Rath Schmidt zu Stettin der Charakter als Geheimer Justizrath den Amtsrichtern Junghans in Stolp und Rothenberg in Lauenburg in Pommern der Charakter als Amtsgerichts-Rath; den Staatsanwälten Gliemann und Moeller zu Stettin der Rang der Räthe IV. Klasse; den Gerichtsschreibern, Sekretären Lüdtke in Falkenburg, Matthias in Stettin und Krafft in Rügenwalde beim Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath; den Gerichtsdienern Schultz in Kammin und Kornmesser in Falkenburg beim Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen.

Stadt-Theater.

Die Sagenwelt mit ihrem theils lieblich-romantischen, theils dunkel-mystischen Zauber übt auf jeden Menschen ihre Anziehung — es giebt kein Volk, das nicht hier oder dort Wahrzeichen geheimnißvoller Ereignisse aufbewahrt und denselben eine fast kindlich-scheue, ehrfurchtsvolle Achtung erzeigt. Auch „Hans Heiling" gehört dem Sagenreiche an, Eduard Devrient holte den Stoff direkt aus dem Böhmerlande — oder indirekt aus Theodor Körners Erzählung „Hans Heilings Felsen", die die Sage in ganzer Ausführlichkeit beschreibt. Danach wäre der Schauplatz der Handlung dem allen Karlsbader Gästen bekannten Dorfe Aich gegenüber, auf dem linken Ufer der Eger zu suchen, in herrlichster Gegend. Dort wird dem Fremden das durch den Fluch des Unseligen (den Körner einen „unheimlichen Schandbuben" nennt) zu Fels erstarrte Brautpaar und die Stelle, an der Hans Heiling selbst vom Teufel in die Eger geschleudert wurde, gezeigt. Devrient hat mit dichterischer Freiheit seinen Helden zum „Geisterkönig" erhoben, der, da er sein irdisches Ziel nicht erreichen kann, zur Unterwelt zurückkehrt. — Heinrich Marschner's Musik ist eine angenehme und wohlgefällige; sie entbehrt freilich der Großartigkeit, der knappen, prägnanten Form, ist sogar zuweilen recht langathmig, bleibt aber immer melodiös und wird selten trivial. — Die gestrige Aufführung als eine erste gelang äußerlich ganz gut, wenngleich einige Tempi verschleppt wurden; so hätte das Allegro passionato der Ouvertüre, die sonst äußerst klar und sauber gespielt wurde, stellenweise noch einige stringendos, die erste Arie des Heiling eine etwas lebhaftere Färbung vertragen. Ueberhaupt legte Herr Liepe seiner Partie zuerst mehr Schwermuth und Sentimentalität bei, als unumgänglich nöthig. Trotz des unheimlichen Ernstes, der die Gestalt des Heiling umgiebt, muß doch im Gedanken an die baldige Vereinigung mit der Heißgeliebten eine hohe Freude, die wenigstens der Mutter gegenüber Ausdruck findet, sein Wesen durchwehen. Vom zweiten Akte an erhob sich die Leistung zu meisterlicher Höhe — gesanglich und schauspielerisch; ganz außerordentlich charaktervoll war der Dialog, an der Fräulein Gadskis Kunst dagegen scheiterte, wie im Ganzen die Sängerin nur äußerlich ihrer Aufgabe gerecht wurde. Anna ist ein frisches, fröhliches Kind, das selbst der Enttäuschung über das Fernbleiben des Bräutigams in leichter Weise gedenkt, dem erst allmählig Furcht und Grauen und schließlich die entsetzlichste Angst vor dem finsteren Gesellen kommt. Fräulein Gadski's stummes Spiel verrieth durch keine Miene, keine Bewegung irgend welche innigere Antheilnahme an den Vorgängen auf der Bühne und gerade muß in dieser Rolle das Spiel die Musik unterstützen. — Fräulein Pollini war auch nicht tiefer in die Rolle der Mutter Gertrud eingedrungen — erschien ihr die Aufgabe zu gering? So z. B. nur eine Stelle — nachdem Heiling das Buch seiner hohen Wissenschaft den Flammen preisgegeben und nun machtlos und arm vor der Geliebten steht (eine Stelle, die Herr Liepe ganz besonders schön gesungen), da muß es wie ein erleichterter Seufzer von ihren Lippen kommen „den Heil'gen Dank", mit ihren Tönen muß sie von dem piano des Heiling zu dem leichten crescendo der Anna auf das hohe g hinüberleiten. Das sind kleine Feinheiten, die sich eine denkende Künstlerin nicht entgehen lassen darf. Einheitlich gut sang Herr Milenz den Jäger Konrad, wenngleich die Arie auch etwas weniger schmachtend hätte sein können. — Der undankbaren Partie der Königin suchte Fräulein Ruczek einige Geltung zu verschaffen, stellenweise nicht ohne Glück; die geeignetere Vertreterin dieser Rolle wäre aber wohl Frau Thieme-Fella gewesen. — Die Bauernchöre in ihrer Frische und Munterkeit gelangen sehr gut, weniger die Chöre der Erdgeister, die monoton heruntergeplärrt wurden. „O arme kinderlose Mutter" — pp. theilnehmend! —

Der Sänger und Schauspieler Rodmann legte mit seinem Stephan mehr Ehre ein, als der Regisseur; besonders die letzte Scene war total verfehlt. In der Bergwand soll sich „die Aussicht auf das mit allen Schätzen der Erde glänzend geschmückte Höhlenreich" eröffnen, allmälig auch das Licht, das bei dem durch unterirdischen Donner angekündigte Nahen der Königin geschwunden, wiederkehren — von alledem war nichts zu merken. Dafür entschädigte die Regie in anderer Weise — sie ließ auf dem Rollwagen den Thron vorschieben und wieder zurückziehen!

A. B.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 22. Januar. Die hiesige königliche Staatsanwaltschaft hat hinter dem Kaufmann und Kommissionär Fr. Wilh. Burwitz von hier einen Steckbrief erlassen, da B. der Unterschlagung dringend verdächtig ist.

Für die meckl. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, welche in diesem Jahre in **Rostock** abgehalten wird, giebt sich in den betheiligten Kreisen ein außergewöhnliches Interesse kund. Der Ausstellungsplatz liegt zwischen einem der ehemaligen „sieben Thore" der Stadt, dem Steinthor, und den „sieben Linden", auf einem zur Herstellung der Gebäulichkeiten, wie der gärtnerischen Anlagen vorzüglich geeigneten Terrain. Die Ausstellung wird folgende 14 Gruppen umfassen: Metall-Industrie, — Stein-, Thon- und Glaswaaren, — Hölzer- und Holzwaaren, — Textil- und Bekleidungs-Industrie, — Lederwaaren, — Chemische Industrie, — Papier-Industrie, — Wissenschaftliche Instrumente und auch solche für die Gesundheitspflege, — Musikinstrumente, — Bau-, Maschinen- und Ingenieurwesen, — Schulwesen, — Kunstgewerbe, — Nahrungs- und Genußmittel, — Land- und forstwirthschaftliche Produkte, sowie Erzeugnisse des Gartenbaues — Die letzte gemeinsame Ausstellung beider Großherzogthümer Mecklenburg fand im Jahre 1883 in Schwerin statt. Das jetzt vorbereitete Unternehmen wird dem engern und weiteren Vaterlande die Fortschritte vor Augen führen, welche seitdem auf gewerblichem und industriellem Gebiet in Mecklenburg gemacht worden sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Januar. Die Kriminalpolizei in Charlottenburg entdeckte eine Falschmünzerwerkstatt, in welcher Ein- und Zweimarkstücke fabrizirt wurden. Die Fälscher befanden sich bei der Anfertigung von Gypsformen, als sie von den Beamten überrascht wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. Januar. Wetter: Anhaltender Schneefall. Temperatur — 6° Reaumur, Morgens — 6° Reaumur. Barometer 760 Millimeter. Wind: Ost.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko 210—218 bez., per Januar 220,00 nom., per April-Mai 213,00—214,00 bez., per Mai-Juni 215 B., 214½ G.

Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 208—214 bez., per Januar 220 B., per April-Mai 213,00—212½ bez., per Mai-Juni 210 B. u. G., per Juni-Juli —,—.

Gerste still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 153—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko 153—162 bez.

Mais ohne Handel.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus flau, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 46 bez., loko 50er —,—, per Januar 70er 45,9 nom., per April-Mai 70er 47 nom., per Juli-August 70er 48,1 nom., per August-September 70er 48,1 nom.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 220,00, Roggen 220,00, 70er Spiritus 46,9, Rüböl —,—.

Landmarkt.

Weizen 214—220. **Roggen** 212—216, **Gerste** 158—165. **Hafer** 165—170. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 75—84. **Erbsen** ——

Berlin, 23. Januar. Weizen per Januar —,— bis — Mark, per April-Mai 208,00 Mark, per Mai-Juni 209,00.

Roggen per Januar 216,00—215,50 Mark, per April-Mai 209,75 Mark, per Mai-Juni 206,50 Mark.

Rüböl per Januar 56,40 Mark, per April-Mai 55,40 Mark.

Spiritus loko 70er 46,70 Mark, per Januar 70er 46,40 Mark, per April-Mai 70er 47,50 Mark, per August-September 70er 48,20 Mark.

Hafer per Januar 157,00 Mark, per April-Mai 157,00 Mark.

Petroleum per Januar 24,00 Mark.

London. Wetter: regnerisch.

Berlin, 23. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,70	
do. do.	3½%	99,25	
Deutsche Reichsanl.	3%	8430	
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96 00	
Italienische Rente		90,90	
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56,50	
Ungar. Goldrente		93 10	
Rumän. 1881er amort. Rente		98,00	
Serbische 5% Rente		84,75	
Griechische 6% Goldrente		6800	
Ruff. Boden-Credit	4½%	94,50	
do. do. von 1880		92 75	
Mexikan. 6% Goldrente		81,20	
Oesterr. Banknoten		172,50	
Ruff. Banknot. Cassa		189,25	
do. do. Ultimo		199,00	
National-Hyp.-Cred.-		—25	
Gesellschaft (110)	4½%	103,00	
do. (110)	4%	100 00	
do. (100)	4%	99,50	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%		
V.—VI. Emission		101,00	
Stett Bulc.-Act. Litt. B.		115,25	
Stett Bulc.-Priorität		—,—	
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		127,25	
6 proz Prioritäten		—,—	
Petersburg kurz		100,00	

London kurz	198,25
London lang	20,30
Amsterdam kurz	20,287
Paris kurz	198,00
Belgien kurz	80 90
Bredow. Cement-Fabr.	— 86
Neue Dampf.-Comp.	11300
(Stettin)	82 00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	202,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	115 25
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	182,25
Berliner Handels-Gesell.	137 50
Oesterr. Credit	166,10
Dynamite-Trust	128,80
Bochumer Gußstahlfabrik	115,25
Laurahütte	111,25
Harpener	114,75
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	111,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	159,10
Ostpreuß. Südbahn	129,10
Marienburg-Mlawka-	7050
bahn	5500
Mainzerbahn	116,75
Norddeutscher Lloyd	100 52
Lombarden	44,00
Franzosen	128,29

Tendenz fest.

Börsen-Wochenbericht

von

Viktor Mushack, Bankgeschäft, Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 22. Januar.

In fester Haltung und in zuversichtlicher Stimmung verlief der dieswöchentliche Börsenverkehr. Auf allen Gebieten besteht wachsende Theilnahme und ernstes Interesse. Selbst in jene Kreise, welche unter dem schweren Drucke verflossener Ereignisse sich bisher nicht ermuntern konnten, dringt die Ueberzeugung, daß wir finanziell und wirthschaftlich besseren Zeiten entgegengehen. Seit Monaten trat ich für diese Auffassung ein und wies auf den sich anbahnenden Umschwung der Börse hin, welcher heute für Jedermann erkennbar sein muß. Es handelt sich aber nicht allein um den Glauben, daß der Tiefpunkt aller finanziellen und wirthschaftlichen Schwierigkeiten längst erreicht ist, sondern zugleich um die Thatsache, daß die günstigsten Bedingungen für eine sehr ersprießliche Thätigkeit vorhanden sind. „Politische Ruhe und Geldflüssigkeit" sind die mächtigsten und zuverlässigsten Stützpunkte für die Börse, den Regulator des wirthschaftlichen Lebens. Und diese Faktoren sind es vornehmlich, welche neuen Schwung in unsere Industrie bringen werden, und welche die Kapitalsmächte zu den großartigsten Finanzoperationen vereinigen werden. Immer wieder lenke ich daher die Aufmerksamkeit meiner geschätzten Klientele zuerst auf die Aktien unserer Bankinstitute, welche ja vermöge ihrer Stellung berufen sind, an die Spitze neuer Bewegungen zu treten, wie sie auch im Vorjahr berufen waren, den Sündenbock für alle Katastrophen zu spielen. Es verdient aber besonders beachtet zu werden, daß unsere Bankinstitute trotz des sehr schlechten Geschäftsjahres eine relativ sehr befriedigende Rentabilität erzielen werden, und daß dadurch ein Prüfstein für die Leistungsfähigkeit unserer Banken gewonnen werden wird. Die demnächstige Veröffentlichung der Bilanzen dürfte daher aller Voraussicht nach nicht nur den Kapitalisten sehr befriedigen, sondern zugleich den Anstoß zu einer wesentlichen Kourserhöhung deshalb geben, weil wir uns gegenwärtig auf einem Koursniveau bewegen, welches allein in Rücksicht auf die vorjährige Rentabilität die Bankaktien als steigerungsfähig erscheinen läßt, geschweige denn, wenn man begründeten Anlaß zu einem Aufschwung der Prosperität vor Augen hat. Ich erlaube mir daher — wie bereits seit Monaten — unsere Bankaktien mit den besten Aussichten auf umfassenden Nutzen sehr zu empfehlen, und hebe speziell

Berliner Handelsgesellschafts-Antheile

zum Ankauf per Kasse und per Ultimo hervor. Sehr bemerkenswerth waren denn auch die Umsätze in Bankaktien in der abgelaufenen Woche. Der Verkehr gestaltete sich bei steigender Bewegung sehr lebhaft.

Ebenso umfassend entwickelte sich die Geschäftslust in ausländischen Renten; namentlich wurden die österreichischen Werthe favorisirt; Oesterreichische 4⅕proz. Silberrente lag bei knappem Material sehr fest, und ich weise das anlagesuchende Publikum ganz speziell auf diese Staats-Anleihe hin. Die Oesterr. 4⅕proz. Silberrente ist gegenwärtig, wenn man die Verzinsung berücksichtigt, um ca. 6 Prozent billiger erhältlich als die Oesterr. 4proz Goldrente, und da beide Anleihen in der Bonität gleich sind, so ist im Falle der Valuta-Regulirung eine Steigerung der Oesterr. 4⅕proz. Silberrente um die angegebene Differenz mit Sicherheit zu erwarten. Die geplante Valuta-Regulirung ist auch für die Aktien derjenigen Eisenbahnen, welche den Dividendenschein bisher in österreichischen Noten zahlten, bedeutungsvoll, da die Goldwährung den Werth dieser Aktien wesentlich erhöht. Oesterr. Elbethalbahn-Aktien, Oesterr.-Ungarische (Franzosen) Eisenbahn-Aktien erzielten in Folge dessen bedeutende Koursavancen und bleiben chancenreich für Kapital und Spekulation. In meinen früheren Berichten nahm ich schon mehrfach Veranlassung, die Aufmerksamkeit auf diese Aktien hinzulenken und zwar aus Gründen der Verkehrsentwickelung und des neuen am 1. Februar cr. in Kraft tretenden Handelstarifes. Sowohl die Linien der Elbethalbahn wie der Oesterr.-Ungar. Staats-Eisenbahn vermitteln den direkten Verkehr zwischen Oesterreich und Deutschland, sodaß auf einen bedeutenden Verkehrszuwachs gerechnet werden kann. Indeß auch ohne diese Begünstigung erweisen sich ja die genannten Eisenbahnen als gut rentabel und entwickelungsfähig. Die Elbethalbahn wird für 1891 mindestens die Dividende des Vorjahres, also 5½ Prozent vertheilen; und diese Rentabilität für ein Jahr, das — und ich brauche ja nur auf unsere preußischen Staatsbahnen zu zeigen — aus verschiedenen Ursachen für die Eisenbahnen beträchtliche Ausfälle brachte. Ich zweifle nicht, daß der 1891er Abschluß der Elbethal-Eisenbahn einen sehr günstigen Eindruck machen und im Hinblick auf die außerordentlichen Chancen, welche Handelstarif und Valuta-Regulirung eröffnen, zu einer Belebung des Kourses führen wird.

Ich empfehle daher Elbethalbahn-Aktien per Kasse und per Ultimo zum Ankaufe.

Großer Beliebtheit erfreuten sich in dieser Woche auch die Schweizerischen Eisenbahn-Aktien, unter denen die Zentralbahn-Aktien durch die jüngst erfolgte Uebernahme von 9000 Stück seitens der Dresdner Bank besonderes Interesse erregen. Bekanntlich besitzt auch die Berliner Handelsgesellschaft 5000 Stück dieser Aktien, und scheint man demnach den heutigen Koursstand für einen preiswerthen und entwicklungsfähigen zu halten. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß das jetzige Koursniveau — nach einem Rückschlage von rund 40 Prozent — zum Ankaufe animirt, wenn man die Verhältnisse dieser Eisenbahn näher ins Auge faßt. Bekannt als die bestfundirte und entwickelungsfähigste unter den schweizerischen Eisenbahnen, vertheilte die Zentralbahn in den letzten fünf Jahren bis inkl. 1890 (pro 1891 ist noch nichts bekannt) folgende Dividenden: 4½, 5, 5⅗, 6⅗, 6⅖ Prozent und nahm in der Bewerthung der Aktien einen riesigen Aufschwung, als die Verstaatlichung inaugurirt wurde, — welche ja schließlich an dem Widerstande des schweizerischen Volkes scheiterte. Der Kours wich darauf von ca. 176 bis ca. 134, wo er sich heute noch befindet.

In den kompetenten Kreisen ist man darüber einig, daß die Verstaatlichung seitens der Regierung wieder aufgenommen werden wird, und ebenso ist man darüber einig, daß der Verkauf nur zu einem wesentlichen billigeren Angebote möglich ist, der aber den heutigen Kours noch erheblich übersteigen dürfte. Insofern sind die Massenankäufe dieser Aktien seitens unserer Banken sehr erklärlich, und ich glaube auch meiner werthen Kundschaft in Berücksichtigung der soliden Fundirung und der guten Rentabilität die Schweizer Zenealbahn-Aktien zum heutigen Kourse empfehlen zu sollen.

Berlin, den 23. Januar 1892.

Butter-Wochen-Bericht

von

Gebrüder Lehmann u. Co., NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Die Ankäufe von feiner Butter seitens einiger Hamburger Grossisten am hiesigen Markte veranlaßten eine Erhöhung der dieswöchentlichen Notirung um 2 Mark; nach Lage des hiesigen Detailgeschäfts wäre eine eben solche Ermäßigung am Platze gewesen.

Landbutter, im Preise unverändert, wird zwar wenig zugeführt, aber auch ebensowenig verlangt.

Im Großhandel an Produzenten franko Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 121—122, IIa 117—119, IIIa 113—116, abfallende 107—112 Mark.

Landbutter: pommersche 88—93, Netzbrucher 88—93, preußische und Littauer 90—93, polnische 90—92, galizische 75—80, schlesische 90 bis 95, baierische Senn- 100—105, baierische Land- 85—90 Mk.

Bremen, 22. Januar. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loko 6,80 B. Baumwolle stetig.

Wien, 22. Januar. Getreidemarkt Weizen per Frühjahr 10,83 G., 10,86 B., per Herbst 9,91 G., 9,94 B. Roggen per Frühjahr 10,57 G., 10,60 B., per Herbst 9,05 G., 9,08 B. Mais per Mai-Juni 6,06 G., 6,09 B., per Juli-August 6,18 G., 6,21 B. Hafer per Frühjahr 6,59 G., 6,62 B.

Amsterdam 22 Januar Java-Kaffee good ordinary 53,00.

Amsterdam 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, März 248, Mai 252. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine träge, März 224, Mai 228. — Rüböl loko 30,25, Mai 29,25, Herbst 28,50.

Antwerpen, 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. u. B., per Januar 16⅛ B., per Februar 16 B., per September-Dezember 15⅞ B. Steig.

Antwerpen, 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer schwach. — Gerste unverändert.

Paris, 22. Januar, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88 % loko 39,00. Weißer Zucker ruhig, Nr 3 per 100 Kilogramm per Januar 40,75, per Februar 41,00, per März-Juni 41,75, per Mai-August 42,12½.

Havre, 22. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 81,75, per Mai 78,25, per September 75 50. — Ruhig.

London, 22. Januar. 96% Javazucker loko 16,25, ruhig — Rübenrohzucker loko 14,75, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 22. Januar. Chili-Kupfer 45,00, per 3 Monat 45,37.

London, 22. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Thauwetter.

Liverpool, 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen ½ d. und Mais 4 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh.

Glasgow, 22. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 504,771 Tons gegen 571,930 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 6 im vorigen Jahre.

Newyork, 22. Januar, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 62,75. Weizen per Mai 102,87.

Newyork, 22. Januar. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,80. Pipe line certif. per Februar — D. 62¾ C. Mehl 4 D. 15 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 03½ C. Rother Weizen per Januar 1 D. 02¼ C., per Februar 1 D. 02½ C., per Mai 1 D. 02⅝ C. Getreidefracht 3½. Mais per Februar 49,00. Zucker 3. Schmalz loko 6,70. Kaffee Rio Nr. 7 13⅝. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 12,40. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 11,95. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 102⅞.

Newyork, 22. Januar. **Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 112,000, do. nach Frankreich 76,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 154,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 41,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.**

Paris, 22. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

	Kours	vom 21.
3% amortisirb. Rente	96,50	96 35
3% Rente	95,45	95 32½
4½% Anleihe	105,80	105,87½
Italienische 5% Rente	90,17½	90,10
Oesterr. Goldrente	96⅜	96,50
4% ungar. Goldrente	92,43	92,12
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	93,05	93,10
4% unifiz. Egypter	480,93	480,62
4% Spanier äußere Anleihe	63⅞	63⅛
Convert Türken	18,67	18,65
Türkische Loose	70,20	70,00
5% privil. Türk.-Obligationen	419,50	418,50
Franzosen	633 75	631,25
Lombarden	223,75	222,50
" Prioritäten	312,00	311,00
Banque ottomane	555,00	554,00
" de Paris	680,00	672,00
" d'escompte	375,00	370 00
Crédit foncier	1215,00	1215 00
" mobilier	152,00	152,00
Meridional-Aktien	626,00	623 00
Panama-Kanal-Aktien	22,00	—,—
" 5% Obligationen	22,00	22,00
Rio Tinto-Aktien	452,50	455,00
Suezkanal-Aktien	2681,00	2670,00
Gaz Parisien	1445,00	1440,00
Credit Lyonnais	802,00	802,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	561,00	560,00
B. de France	4380,00	4390,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409 00
Tabacs Ottom.	358 00	359,00
2¾ Cons. Angl.	96,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122¾	122,75
Wechsel auf London kurz	25,14	25,15
Cheque auf London	25,15½	25,16¼
Wechs. Amsterdam k.	206.12	206,12
" Wien. k.	210,75	210,00
" Madrid k.	438,00	436,00
Comptoir d'Escompte neue	512,00	510,00
Robinson-Aktien	80,60	81,80

Woll-Berichte.

Antwerpen, 22. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Februar 4,30, per Mai 4,40 Käufer, per August-September 4,50 bez.

Schiffs-Unfälle.

London, 22. Januar. Bei Kap Finisterre wurden Wrackstücke angetrieben, welche von dem neuen französischen Dampfer „Corsica", von Havre nach Brasilien unterwegs, herrühren sollen. Der „Corsica", 3038 Tonnen, ist vermuthlich mit allen Mann an Bord untergegangen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Januar. Dem Reichstag ging ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Italien zu, welches über den gegenseitigen Patent-, muster- und Markenschutz handelt.

Brüssel, 23. Januar. Das Palais des Herzogs von Aremberg steht seit heute Morgen 2 Uhr in Flammen. Der historische rechte Flügel, in dem sich die Gemächer befanden, aus denen Graf Egmont aufs Schaffot geführt wurde, ist zerstört. Der linke Flügel mit der Gemäldegallerie, der Bibliothek und der Sammlung von Alterthümern konnte gerettet werden. Die gesammte Feuerwehr Brüssels und der Vororte war allarmirt worden; es gelang auch den vereinten Anstrengungen des Feuers Herr zu werden. Der König entsandte einen Adjutanten nach der Brandstätte.

Brüssel, 23. Januar. Der Brand des Palais Aremberg ging von dem Schlafzimmer der Prinzessin Croy aus. Der Prinz, die Prinzessin und Kinder retteten kaum das Leben. Das Graf Egmont-Kabinet, welches sich in dem Zustand befand, wie Egmont im Augenblick seiner Verhaftung 1567 dasselbe verlassen, ist bis auf die Mauern zerstört. Das Feuer ist unterdrückt. Drei Feuerwehrleute sind schwer verletzt.

Marseille, 22. Januar. Der Postdampfer „Gironde", der gestern hier angekommen ist, bringt die Nachricht, daß sich der Gesundheitszustand in Syrien gebessert habe. Die Quarantäne bestehe nur noch für Schiffe aus Beyruth, asiatisch Tripolis und Japan. In Alexandrien trete die Influenza heftig auf. Im Mittelmeer erkrankte die Hälfte der Mannschaften der „Gironde".

London, 23. Januar. Zwischen den Parnelliten und Maccartisten sind eifrige Unterhandlungen im Gange, welche die Beilegung des Streites herbeiführen sollen. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion für Homerule bei den nächsten allgemeinen Wahlen und die Unterstützung Gladstones unter Beibehaltung der jetzigen Führer der Parnelliten sowohl als auch der Maccartisten.

Washington, 22. Januar. Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Regierung einen nationalen Kongreß behufs Berathung der Silberfrage zu veranlassen beabsichtigt. Es sollen zu diesem Zwecke Besprechungen mit den europäischen Großmächten eingeleitet werden.

Offene Stellen.

Männliche.

Jeder findet sofort Stellung. Fordere **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

In meiner **Schriftgießerei** ist eine Stelle für

einen Lehrling

offen. **R. Grassmann.**

Schneidergeselle auf Woche für Lager-Arbeit wird verlangt Aschgeberstraße 6, 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen

auf nur gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt Turnerstraße 36, Seitenhaus 2 Tr.

1 **Schneidergeselle** verlangt Roßmarktstraße 15, Hof 1 Tr.

Ein **Schneidergeselle** auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt Rosengarten 17, H. 4 Tr.

1 tüchtigen Schneidergesellen auf Stück, gute Lager-Arbeit, verlangt **Beyer,** Schweizerhof 1, Seitenh III.

Weibliche.

E. Maschinennähterin a. Jackets, d. a. etwas Handarb. übern., w. verl. Bugenhagenstr. 16, Hinterh. 1½ Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen a. Herren-Jackets sofort verlangt Klosterhof 1, 1 Tr.

Näht. a. Hosen auß. d. Hause verl. Rosengarten 59, II.

E. Maschinennähterin u. Handnähterin auf Jackets wird verlangt Albrechtstraße 6, 4 Tr.

Auf gute Westen verlangt **Nähterinnen** (keine Anfänger) **Louis Mossner,** Mönchenbrückstr. 3, 4 Tr.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Baumstraße 21, 3 Tr. vorn.

Handnähterin auf Hosen verlangt Schuhstr 9, 2 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Nähterin auf Hosen, in wie außer dem Hause, verlangt sofort Gr. Wollweberstr. 10, 4 Tr.

Eine Maschinen-Nähterin verlangt Grabow, Lindenstr. 50a, H. 3 Tr. r.

Maschinen- und Handnähterinnen

auf Knabengarderoben werden verlangt Scharnhorststraße 6, h. 2 Tr.

Nähterin für Hand und Maschine verlangt Grünhof, Heinrichstr. 20, 3 Tr.

1 Handnähterin auf Knabengard. verl., auch w. junge Mädchen zum Lernen angen. Bugenhagenstr. 6, part. r.

Köchin, Hausmädchen, Mädchen für Alles erh. gleich u. April die beste Stelle. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Ein Mädchen für Alles verlangt sofort Bogislavstr. 19, 2 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterin auf Jackets werden sofort verlangt Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Ein ordentliches junges Mädchen verlangt **W. Schnell,** Langestr. 40—41.

Näht auf Hosen w. verl. Gr. Domstr. 17, II.

Wirthin, Jungfer, Köchin, Mädch. f. Alles, Landmdch. u. Knechte verl. sof. Fr. **Lemm,** Gr. Domstr. 18.

Maschinen- u. Handnäht. a. Hosen in und außer dem Hause verl. **Adolph Müller,** Schuhstr. 9, III.

Hosennähterin verlangt Rosengarten 8, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterin verlangt **R. Elve,** Schneidermeister, Fuhrstr. 6.

Vermiethungen.

Wohnungen.

4 Stuben und Kabinet 2 Tr. zum 1. April zu vermiethen Wilhelmstr. 17, 1 Tr. r.

Carlstraße 7 ist die 2 Treppen hoch belege 3 **Wohnung,** bestehend aus r Zimmern. 2 großen Kabinetten und sonstigem Zubehö zum 1. April, eventuell auch früher, zu vermiethen Näheres daselbst 1 Tr.

Löwestr. 8. Sofort 1 Wohnung von 3 großen Zimmern und allem Zubeh. z. v. Näh. part. links.

Grabow, Neuestr. 5b, 1

Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Preis 19,50 M.

Louisenstr. 12, I Wohn. von 4/5 Zimm. auch zu Geschäftsräum sofort oder später zu vermiethen.

2 **Stuben,** Küche, Klos. pp., Fichtestr. 5 z. 1. April

Rosengarten 31, Stube, Kammer, Küche z. verm.

Grenzstraße 12 und **13**, part. 2 u. 3 Tr. 3 Zimmer, Kab., Entree u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. 13, 1 Tr. r.

Artilleriestr. 3 eine Wohn., Stub., Kammer, Küche u. Zubeh. sofort oder zum 1. Februar zu vermiethen.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.

Oberwiek 64, I r. 1 möbl. Stube z. 1 Febr. z. verm.

Deutsche Straße 35

(am Rondel mit schöner Aussicht auf Westend-Gärten und Promenade) sind in der 1. und 3. Etage Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Balkon und großen Nebenräumen sogleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres part. links.

Kirchplatz 4, 3 Tr

Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Lindenstraße 25, 2 Treppen,

Eingang Wilhelmstraße, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Badestube und Wasserkloset zum 1. April zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Petrihofstraße 53

sind 2 Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen.

Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.

Bogislavstraße 51 am Cirkus ist Stube, Kammer, Küche zum 1. Februar zu vermiethen. Näh. im Hinterhause bei **Karls.**

2 Wohn. a. 2 Stub., Küche, K., b. 1 Stube, Kammer und Küche zum Februar zu verm. Königsplatz 4, I.

Rosengarten 54 sofort umständeh. 1. Etage 2 Zimmer, Kab. und Küche, desgleichen 3 Zimmer, III, passend für Schneider und Rosengarten 48 die Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Kab. und Küche. Näh. 1 Tr.

1 Stube, 1 Kammer und Küche sofort z. verm., desgl. 1 Parterrestube, Küche mit Hausarb. Rosengarten 48, I.

Albrechtsstr. 3 Stube, Kammer, Küche z. 1. Februar.

Pladinstr, 7 sind Wohnungen zu vermiethen Preis 10 und 1- Mark.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung von zwei Stuben zum 1. Febr. u. 1 kl. Wohnung f. 13,50 Mk. sofort oder später z. verm. Näh. II l.

Bergstr. 4 i. Stube, K., K. m. Wssl. z. 1. Februar.

Louisenstr. 2 ist eine Wohnung von Stube, Kammer und heller Küche zu vermiethen.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — **Président** — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Bierhaus „Zum Nordkap"

Birken-Allee 31.
Oskar Stein.



Breslauer Damen-Schuh-, und Stiefel-Lager
Hünerbeinerstraße Nr. 2.
Aeltestes renommirtes Geschäft am hiesigen Platze
Größtes Lager.
Dauerhafte Arbeit.
Billigste Preise.

J. Stadthagen,
Hünerbeinrstr. 2.

Schutzmarke

Gesetzlich deponirt.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern



Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.

Durch **alle Schreibwaaren-Handlungen** des In- und Auslandes zu beziehen; man achte jedoch auf **Namen** und **Schutzmarke,** da bereits vielfache **Nachahmungen geringerer Qualität** im Handel sind.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren und sonstigen Werthsachen.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Insbesondere empfehle **nußb. und mahag Büffets**

Gerichtlicher Ausverkauf

der J. Klempfner'schen Konkursmasse,

Schulzenstraße 18, bestehend in **Tuchen** und **Buckskins,** sowie **fertiger Herren-** und **Knaben-Garderobe.**

Werktäglich von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr,
Sonntags von 8—9 Uhr und 12—2 Uhr.

Der Konkurs-Verwalter.
Johannes Siebe.

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Dem geehrten Publikum von Stettin und Umgegend diene hiermit zur gefl. Kenntniß, daß vom 15. d. M. ab der Verkauf sämmtlicher Waaren meines Geschäfts zu

streng festen Preisen

stattfindet. Jeder Artikel ist streng reell und äußerst billig berechnet und zur gefl. Orientirung der werthen Käufer mit der Auszeichnung deutlich versehen.

Benno Schlewinsky

im alten Rathhaus.

Einem hochgeehrten Publikum **Stettin's und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

Stettin, Neuer Markt 5

unsere auf das eleganteste eingerichtete

Butter-Handlung

eröffnen. Wir offeriren zugleich:

Allerfeinste süsse Sahnenhorstbutter	per Pfd.	1,30 Pf.,
Hochfeine süsse Genossenschaftsbutter	„ „	1,20 Pf.,
sowie frische Guts- und Hofbutter	„ „	90—1,10 Pf.
Allerfeinsten echten Emmenthaler Schweizerkäse	per Pfd.	80 Pf.,
Zweite Qualität	„ „	60 „
Romadour, das denkbar beste	„ Stück	30 „
Hochfeinen echten Limburger	„ „	50 „

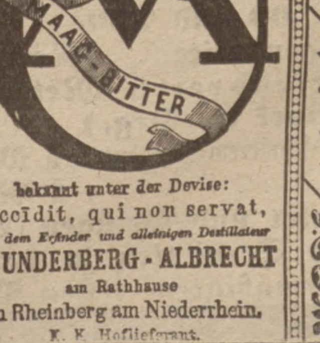
Sowie sämmtliche Sorten Käse in feinster Qualität zu den billigsten Preisen. Wir bitten nun die geehrten Herrschaften, sich durch einen Probe-Einkauf von der wirklich guten und reellen Qualität unserer Waare zu überführen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll und ergebenst

Bruhns & Woyke,
Butter-Gross-Handlung, Berlin, Georgenkirchstr. 61.

Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846: 25 Preis-Medaillen.



bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
Bei einem angenehmen aromatischen Geschmack von wohlthuender, magenstärkender Wirkung; Appetit u. Verdauung befördernd!
Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen verlange man ausdrücklich:
Boonekamp von H. Underberg-Albrecht
und achte genau auf meine Firma.
Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Stettin Roßmarktstr. 18. | **C. L. Geletneky** | Züllchow i. P. Chausseestr. 52.

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme,

Specialität:

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.

D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.



Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen

Größe II für **Confections- u. Corsettes-**Näherei

Größe III für **schwere** u. **leichte Schneider**arbeit.

Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Stargard i. P. Holzmarktstr 3. | **C. L. Geletneky.** | Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 4/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 4/10-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen zu haben.

Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. in jeder Handlung vorräthig.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.

Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.

Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, **„Emaille"**-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Ftour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or " 12 " " " 22

Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflieferanten.

Zum 27. Januar.

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Fahnen und Flaggen von echtem Schiffsflaggentuch, vorzügl. Qualität zu sehr niedrigen Preisen, z. B.:
Deutsche und preussische Adler-Fahnen,
Deutsche und preussische Nationalfahnen,
Kaiser-Transparente. — Wappenschilder. — Lampions. — Fackeln. — Feuerwerk.
Rechtzeitiges Eintreffen ausdrücklich garantirt.
Reichhaltige Kataloge (Festausgabe für Kaisers Geburtstag) versenden wir gratis und franco.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60. und Grabow, **Langestraße 1.**

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60. und Grabow, **Langestraße 1.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

nur gute gediegene Arbeit, empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmeweise **billigen** Fabrikpreisen auch Theilzahlung gestattet.

Frauenstr. 20, 1 Treppe. | **G. Cizelsky,** Tischlermeister. | Möbel-Fabrik und Reparatur-Werkstatt Hof 1 u. 2 Treppen.

D. Jassmann,

14, Reifschlägerstraße 14,

empfiehlt

Dowlas, 5/4 breit, in guter Waare . . . . . . **Meter 30 Pfg.**
Hemdentuch, kräftig, zu Bett- und Leibwäsche **Meter 37 Pfg.**
do. **schwere Qualitäten,** in halben Stücken, **à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite** . . **Meter 75 Pfg.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter 90 Pfg.
(1 Laken 1 Mark 80 Pfg.)
Damenhemden, sauber genäht, von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pfg.**
do. **mit Besatz** . . . . **1 M. 50 Pfg.**
Neue Muster in Drell, Julet und Bezügen (Bettbreite).
Handtücher, Tischtücher und Servietten in den besten Qualitäten zu bedeutend ermäßigten, festen Preisen.

Orientalische Gardinen

und **Portièren,**

den Shawl von Mk. 3,50 an,

empfehlen

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—37.

Für Geschäfte unentbehrlich

Beste und billigste Briefordner

Preisbuch kostenfrei



Zeit gespart Geld gespart

Hunderttausende im Gebrauche

Bestes System
Nr 3: M 3.50
Nr 1: M 1.25

Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,



reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandluenng

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1

Feinste

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

preisgekrönt mit den ersten Preisen

von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.

General-Agentur:

C. E. Lemcke, Stettin.

Empfehlenswerth für jede Familie!

H. UNDERBERG - ALBRECHT's

allein echter

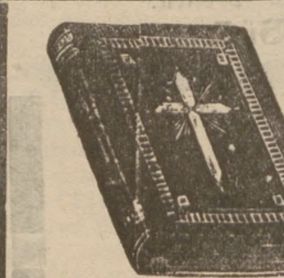
Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

25 Preis-Medaillen. | Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60. und Grabow, **Langestraße 1.**



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. | **Kirchplatz 4.**

Diebessichere

Cassetten,

fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließen. In allen Größen vorräthig bei

A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23

Schweizer-Käse (Westpr.

Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt

Adolf Leuschner,
Gr. Wollweberstr. 20/21.

Pferdedecken,

in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 180 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk

wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,

fertig m. Messingösen, v. ℳ 1,75—2,75 p. □Meter

Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln ꝛc.

in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen

Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Prima deutschen

Schweizer-Käse,

hochfein in Qualität, à Pfd. 80 Pf.,

Prima Tilsiter Schmand-Käse,

à Pfd. 80 Pf.,

empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,9[illegible]
beste ausgetr. Hausf. I à Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,[illegible]
II à " 0,25 " 5 " 1,[illegible]
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. à " 0,35 " 5 " 1,0[illegible]
und sämmtliche Wascharttikel zu Fabrikpreisen.



Haarfärbe-mittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

Prima

Deutschen Schweizerkäse

à Pfund 60 und 80 Pfg.,

für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.

Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.

Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.

Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Hochfeinsten

Schmand-Käse

in ganz vorzüglicher Qualität.

à Pfd. 80 Pfg.

empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

KNEIPP'sche KUREN

Dr. med. J. Lustig,
prakt. Arzt.
Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Herr Dr. J. Lustig, prakt. Arzt hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniss und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, dass ich diesen Herrn als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörishofen, 18. September 1890.
(gez.) Seb. Kneipp, Pfarrer.

Ein guter Papageibauer für 6 ℳ zu verkaufen Heinrichstraße 9, 1 Tr. rechts.



Hugo Peschlow,

4, Breitestr. 4,

früher Breitestraße 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

---

echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl. ℳ	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Nürnberger Freih. v. Tucher,	20	- -	3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsner,	15	- -	3
ff. böhm. Bräu, Rostock Pilsner,	25	- -	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu	26	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Kronenbräu-Elysium,	30	- -	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	- -	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598